

## **Wirtschaft und Mittelstand brauchen eine starke Stimme in Europa!**

Der Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Gruppe (PKM Europe) gratuliert Ursula von der Leyen herzlich zu Ihrer Wiederwahl als Kommissionspräsidentin und ist zuversichtlich, dass sie die EU auch in den nächsten fünf Jahren erfolgreich durch alle Herausforderungen bringen wird.

Zur heutigen Rede Ursula von der Leyens im Europäischen Parlament als nunmehr wiedergewählte Kommissionspräsidentin, erklären die Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand (PKM Europe), Marion Walsmann (CDU) und Markus Ferber (CSU):

Marion Walsmann: „Die Segel für einen Kurswechsel sind gesetzt! Was zuvor nebensächlich behandelt wurde, muss in der EU Chefsache sein. Es braucht endlich eine starke Stimme für die Themen Wettbewerb, Unternehmertum und Mittelstand in der Kommission! Daher ist zu begrüßen, dass Frau von der Leyen unsere KMU als Herzstück der europäischen Wirtschaft in den Blick genommen hat. Die Vorschläge der neu gewählten Kommissionspräsidentin zu günstigerer Energie, einem europäischen Fonds für Wettbewerbsfähigkeit, der weiteren Vollendung des Binnenmarktes mit weniger Berichterstattung und damit Bürokratie sind ausdrücklich zu begrüßen. Die Wirtschaft und speziell unser Mittelstand brauchen Handlungsspielraum! Der neu angekündigte Industriepan muss daher Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum miteinander in Einklang bringen.“

Markus Ferber: „Die vergangene Kommission war eindeutig Green-Deal-fokussiert. Die neue muss stark wettbewerbsfokussiert sein! Und Wettbewerbsfähigkeit beginnt in der Europäischen Kommission selbst: Sie braucht mehr denn je resilientere Kommunikationsstrukturen und effizient genutzte Schnittstellen. Die heutigen Ankündigungen Ursula von der Leyens zu schnelleren Genehmigungen, mehr Innovationen, Investitionen und der Vollendung der Kapitalmarktunion brauchen über alle Hierarchien hinweg entsprechende politische Priorisierung. Insofern ist zu begrüßen, dass europäische Gesetze durch jeden Kommissar auf Herz und Nieren und ihre KMU-Verträglichkeit überprüft werden sollen. Einfache Regulierung und Verhältnismäßigkeit müssen der scheuklappenmäßigen Einzelbetrachtung von Politikbereichen weichen.“